



Unterzeichnung Rahmenvertrag Fuss-Velo-Brücke Au-Lustenau

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten zum Jahresbericht _____	3
Region Rheintal _____	4
Jahresbericht 2022 _____	5
Vorstandsarbeit	
Perimeter-Erweiterungen und eine 23. Gemeinde als Vereinsmitglied	
Bundesbeiträge aus Bern für das AP4	
Start Erarbeitung Agglomerationsprogramm 5. Generation (AP5)	
Wassersensible Quartiersentwicklung	
Rad- und Fußgängerbrücke Au-Lustenau	
Personelles Geschäftsstelle	
Massnahmenmanagement	
Velotal Rheintal _____	11
Rechnungsabschluss 2022 _____	12
Abschluss	
Bilanz per 31.12.2022	
Entwicklung Eigenkapital	
Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins Agglomeration Rheintal _____	15

Vorwort des Präsidenten zum Jahresbericht

Geschätzte Rheintalerinnen und Rheintaler

In den letzten Monaten richteten wir unsere Blicke gespannt in die Hochburgen der nationalen Politik nach Bern und Wien, wo wichtige Entscheide für unseren funktionalen Raum anstanden. Mit grosser Freude nahmen wir im letzten Sommer die Botschaft aus Bern entgegen, dass unserem grenzüberschreitenden Agglomerationsprogramm die verlangte Wirkung zugesprochen wird. Der schweizerische Bund erachtet unser Agglomerationsprogramm deshalb als förderungswürdig. Der Bundesrat hat dies in seiner Botschaft ans eidgenössische Parlament unterdessen bestätigt. Ab 2024 kommen wir in den Genuss von namhaften Bundesbeteiligungen an unsere regional wichtigen Verkehrsinfrastrukturvorhaben. Um die vielen auf uns zukommenden Aufgaben bewältigen zu können, haben wir unsere Geschäftsstelle personell erweitert und wir sind mitten in der Erarbeitung der nächsten Programmgeneration (AP5). Die Mitglieder unserer Geschäftsstelle waren in der Zwischenzeit bei den meisten unserer Mitgliedsgemeinden

zu Besuch, um den aktuellen Stand der eingereichten Massnahmen zu erfragen und offene Fragen zu klären. Es ist erfreulich, dass bereits einige Gemeinden Projekte in den Startlöchern haben, welche Anfang 2024 umgesetzt werden können. Grosses Unverständnis ausgelöst hat die vom österreichischen Mobilitäts- und Klimaschutzministerium als Autobahnverbindung propagierte Variante Lustenau Süd. Sie wird in Wien politisch als Alternative zur Ostumfahrung Lustenau verkauft, obwohl der zugrundeliegende Bericht zur 2022 durchgeführten Variantenprüfung zu anderen Ergebnissen kommt. Für die Region Rheintal stellt diese Alternative keine Lösung dar. Sie liegt zu weit im Süden, um Verkehrswirksamkeit zu entfalten. Sie bietet zu geringe Kapazität. Zentrale Fragen sind weder in der notwendigen Tiefe geklärt, noch mit Kanton, Region und Gemeinden abgesprochen. Eine derartige politische Instrumentalisierung gehört ins Reich der «Gschichtldrucker». Dadurch verzögert sich leider der Fortschritt bei unserem langfristigen Leuchtturmprojekt – der Planung des Mobilitätskorridors mittleres Rheintal.

Wir hofften, die Arbeiten Ende 2022 wieder aufnehmen zu können. Dies ist nun in die Ferne gerückt. Bevor die S18-Nachfolgelösung in Österreich nicht geklärt ist, werden wir unsere Arbeiten in diesem Bereich nicht weiter vorantreiben.

Derweil üben wir uns in der Strategie der kleinen Schritte. Wie heisst es so schön, «Kleinvieh macht auch Mist». Wir sind überzeugt, dass wir mit der Vielzahl geplanter Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr zu einer Qualitätssteigerung in unseren Zentren und einer bedeutenden Steigerung der Verkehrssicherheit im gesamten Rheintal beitragen können. Ich danke dem Vorstand, dem Projektteam, den Planern, den Fachleuten und der Geschäftsstelle für ihre Zuversicht und ihr unermüdliches Wirken für unser grenzüberschreitendes Rheintal. Dank gebührt auch allen Weggefährten aus Politik, Wirtschaft und Medien, die sich für unsere gemeinsame Sache einsetzen.

Reto Friedauer, Präsident Verein Agglomeration Rheintal



Region Rheintal

Das Vorarlberger und das St.Galler Rheintal gehören zu den dynamischsten und innovativsten Regionen Europas. Unser gemeinsamer Raum hat sich in den letzten dreissig Jahren enorm entwickelt und nimmt eine starke Position innerhalb Europas ein. Das grenzüberschreitende untere Alpenrheintal besteht aus 41 Gemeinden mit über 320'000 Einwohnern. Auf beiden Seiten des Rheins sind ein Wachstum der Siedlungsgebiete, eine intensivere Nutzung des Lebensraums sowie eine stetige Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastrukturen festzustellen. Durch das Tal verlaufen parallel zwei Schienennetze und zwei nationale Autobahnen. Die Schienennetze sind verbunden, eine leistungsfähige Verbindung zwischen den beiden Hauptverkehrsachsen fehlt aber bis heute. An diesen Raum werden immer mehr auch grenzübergreifende Nutzungsansprüche

gestellt, zum Beispiel in der Freizeitgestaltung. Über die Grenze hinaus verbinden viele Interessen, die nur gemeinsam wahrgenommen werden können, beispielsweise Fragen der überregionalen Verkehrsanbindung oder der Standortattraktivität. Auch das Hochwasserschutzprojekt Alpenrheintal wird das Tal in den nächsten 30 Jahren nachhaltig prägen.

Der Lebens- und Wirtschaftsraum Rheintal

Das Rheintal ist ein wichtiger Wirtschaftsraum mit namhaften Unternehmen wie Alpla, Julius Blum, Doppelmayr, Hilti, Hirschmann, Leica, Ölz, SFS, Zumtobel. Die grossen Unternehmen sind vor allem in den Bereichen Hightech, Metall- und Maschinenindustrie, Kunststoff-technologie, Beförderungs- und Medizintechnik sowie Nahrungsmittelproduktion angesiedelt. Das

St. Galler Rheintal ist die bedeutendste Exportregion des Kantons St. Gallen.

Der Grossteil der Rheintaler Bevölkerung lebt und arbeitet innerhalb der Region. Über 6'000 Personen pendeln von Vorarlberg täglich ins St. Galler Rheintal an ihren Arbeitsplatz. Das Rheintal verzeichnet beidseits des Rheins ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum. Gleich nach Wien ist das Vorarlberger Rheintal die dichtest besiedelte Region Österreichs. Konträr zur monozentrischen Struktur einer Grossstadt verteilen sich die regionalen Zentren über Vorarlberg und schaffen einen urbanen Grossraum, der fast nahtlos in das Schweizer Rheintal übergeht, welches ähnlich strukturiert ist. Laut Prognosen werden im Jahr 2030 über 360'000 Menschen (2015: 320'000) in der Region Rheintal leben und arbeiten.

Verein Agglomeration Rheintal

Seit November 2016 haben sich der Kanton St. Gallen, das Land Vorarlberg und 23 Gemeinden beidseits des Rheins zum Verein Agglomeration Rheintal zusammengeschlossen. Hauptziel des Vereins ist die Erarbeitung und Einreichung eines genehmigungsfähigen Agglomerationsprogrammes beim Schweizer Bund. Die Region verspricht sich davon namhafte Bundesbeiträge an den Ausbau unserer Verkehrsinfrastrukturen. Der Verein ist landesübergreifend organisiert und ermöglicht eine strukturierte und enge Zusammenarbeit über den Rhein hinweg.



Vorstand VAR und Geschäftsleiterin

Jahresbericht 2022

Vorstandsarbeit

Auch im Berichtsjahr 2022 stellte der Verein Agglomeration Rheintal wichtige Weichen für die Erarbeitung einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie für unsere grenzüberschreitende Region. Das Agglomerationsprogramm beinhaltet Strategien und umsetzungsreife Massnahmen, welche praktische Antworten auf unsere Herausforderungen in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft geben. Strategien und Massnahmen werden von einem Zukunftsbild abgeleitet, das beschreibt, in welche Richtung sich die Region entwickeln will. Zu diesem Thema tagte der Vereinsvorstand im Berichtsjahr an fünf Sitzungen.

Vorstand

Reto Friedauer , St.Margrethen, Präsident	Vertreter Gemeinden St. Galler Rheintal
Ruedi Mattle , Altstätten	Vertreter Gemeinden St. Galler Rheintal
Rainer Siegele , Mäder, Vize-Präsident	Vertreter Gemeinden Vorarlberger Rheintal
Kurt Fischer , Lustenau	Vertreter Gemeinden Vorarlberger Rheintal
Ralph Etter , Leiter Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG)	Kanton St.Gallen
Lorenz Schmidt , Leiter Abteilung Raumplanung und Baurecht	Land Vorarlberg
Markus Mähr , beratend	Beisitz: Rhesi

Projektteam, beratend

Ariane Müller , AREG, Kanton St. Gallen
Stefan Obkircher , Abteilung Raumplanung und Baurecht, Land Vorarlberg
Daniel Latzer , Stadtplaner Hohenems
Markus Schatzmann , Internationale Rheinregulierung
Elio Pescatore , Projektleitung AP Rheintal
Romy Gaug , Massnahmenmanagement
Sabina Saggioro (Geschäftsleitung)
Stefan Sutter , TBA Kanton St. Gallen
Jörg Zimmerman , Abteilung Straßenbau, Land Vorarlberg



Im Mai fand ein Workshop zur wassersensiblen Siedlungsentwicklung statt.

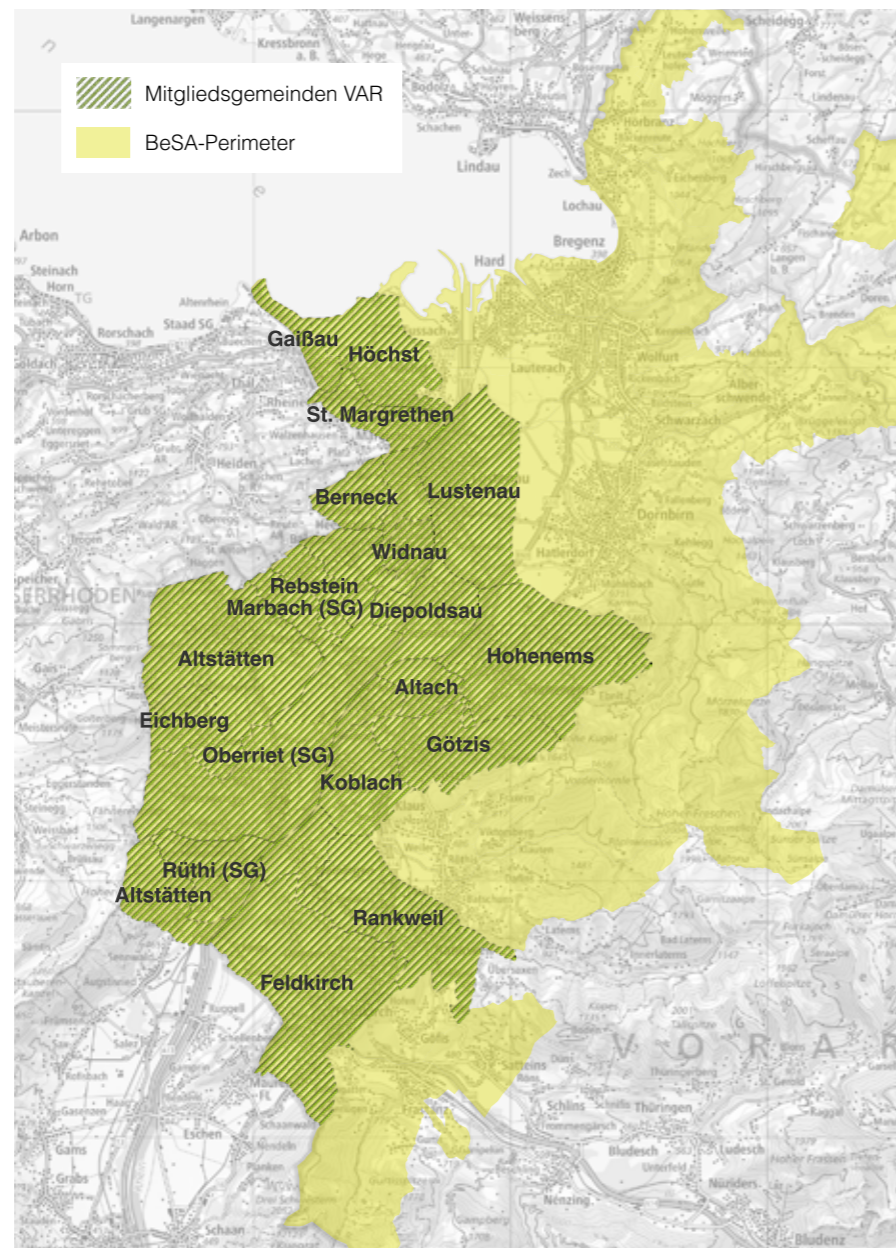


Die Vertreter der Gemeinden Lustenau und Widnau unterzeichnen den Rahmenvertrag zur Fuss-Velobrücke.

Perimeter-Erweiterungen und eine 23. Gemeinde als Vereinsmitglied

Die Marktgemeinde Rankweil stellte den Antrag um Aufnahme in den Verein Agglomeration Rheintal. Die Mitglieder stimmten dem Antrag einstimmig zu. Wir freuen uns, Rankweil als 23. Gemeinde im Verein Agglomeration Rheintal begrüssen zu dürfen. Damit schliesst sich die Vereins-Perimeter-Lücke zwischen Feldkirch und den Gemeinden der Region amKumma um ein weiteres Stück.

Die Agglo Rheintal hat beim schweizerischen Bund beantragt, die Gemeinden Rüthi und Oberriet ebenfalls in den Perimeter der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen (BeSA-Perimeter) aufzunehmen. Der schweizerische Bundesrat hat dem Antrag der Agglo Rheintal zugestimmt und den BeSA-Perimeter entsprechend ergänzt. Damit schliesst sich die schwer nachvollziehbare statistische Lücke in unserem Agglo-Perimeter. Die beiden Gemeinden profitieren von der Perimeteranpassung, sodass sie im AP5 nun auch Einzelmassnahmen einreichen können.



Perimeter der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen (BeSA-Perimeter) und VAR-Mitgliedsgemeinden

Bundesbeiträge aus Bern für das Agglomerationsprogramm 4. Generation (AP4)

Für den Ausbau notwendiger Verkehrsinfrastrukturen reichte die Agglomeration Rheintal beim schweizerischen Bund ein Massnahmenpaket mit 3 Einzelmassnahmen (Investitionskosten über 5 Mio. Franken) und rund 60 Pauschalmassnahmen (Investitionskosten pro Massnahme unter 5 Mio. Franken) ein. Das Investitionsvolumen beträgt rund 79 Mio. Franken.

Der schweizerische Bundesrat hat im Februar 2023 beschlossen, den Ausbau notwendiger Verkehrsinfrastrukturen in den schweizerischen Agglomerationen mit insgesamt 1.6 Mia. im Rahmen der Agglomerationsprogramme der vierten Generation zu unterstützen. Darin enthalten sind auch Beiträge an Massnahmen der Agglo Rheintal im A-Horizont (Umsetzung zwischen 2024 - 2028) in der Höhe von 23.6 Mio. Franken. Das Parlament muss dem Beschluss des Bundesrates noch zustimmen. Der definitive Beschluss ist im Herbst 2023 zu erwarten.

Bei den Infrastrukturmassnahmen mit Antrag auf eine Teilfinanzierung durch den Schweizer Bund liegt der Fokus auf den kurzfristig realisierbaren Massnahmen im Bereich Fuss- und Veloverkehr und bei der Aufwertung der siedlungsorientierten Hauptstrassen (Lebensadern). Zudem widmet sich das AP4 Rheintal kurzfristig realisierbaren Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Weiter hat sich die Agglo Rheintal vorgenommen, sogenannte nicht-infrastrukturelle Massnahmen im Bereich Siedlung und Landschaft umzusetzen, die die Abstimmung von Siedlung und Verkehr

unter Berücksichtigung der Landschaft verbessern sollen. Die Massnahmen des A-Horizonts müssen mit Baubeginn zwischen 2024 und 2028 umgesetzt werden, um von den Bundesbeiträgen profitieren zu können. Das Leuchtturmprojekt des AP4 ist die Fuss- und Velobrücke zwischen Au- und Lustenau. Bürgermeister Kurt Fischer, Gemeindepräsident Christian Sepin und Gemeinderatschreiber Marcel Fürer haben am 6. Juli 2022 den Rahmenvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Au und der Marktgemeinde Lustenau zum Bau der Brücke unterzeichnet.

Übersicht über die mitfinanzierten Massnahmen

Massnahme	Kosten (Mio CHF) laut AP	Kosten (Mio. CHF)	Bundesbeitrag (Mio. CHF)
Rheinbrücke Au - Lustenau für den Fuss- und Veloverkehr	7.86	7.87	2.36
Langsamverkehrsbrücke Widnau - Diepoldsau	6.78	6.79	2.04
Widnau, BGK Poststrasse- / Diepoldsauerstrasse	17.70	9.69*	2.91
Pauschalpaket Fuss- und Radverkehr A-Liste	31.51	34.77	10.43
Pauschalpaket Verkehrsmanagement A-Liste	0.39	0.40	0.12
Pauschalpaket Auswertung Strassen A-Liste	17.49	18.10	5.43
Pauschalpaket Bushaltestellen A-Liste	1.08	1.13	0.34
Summe	82.81	78.75	23.63

*Kosten im Benchmark gekürzt



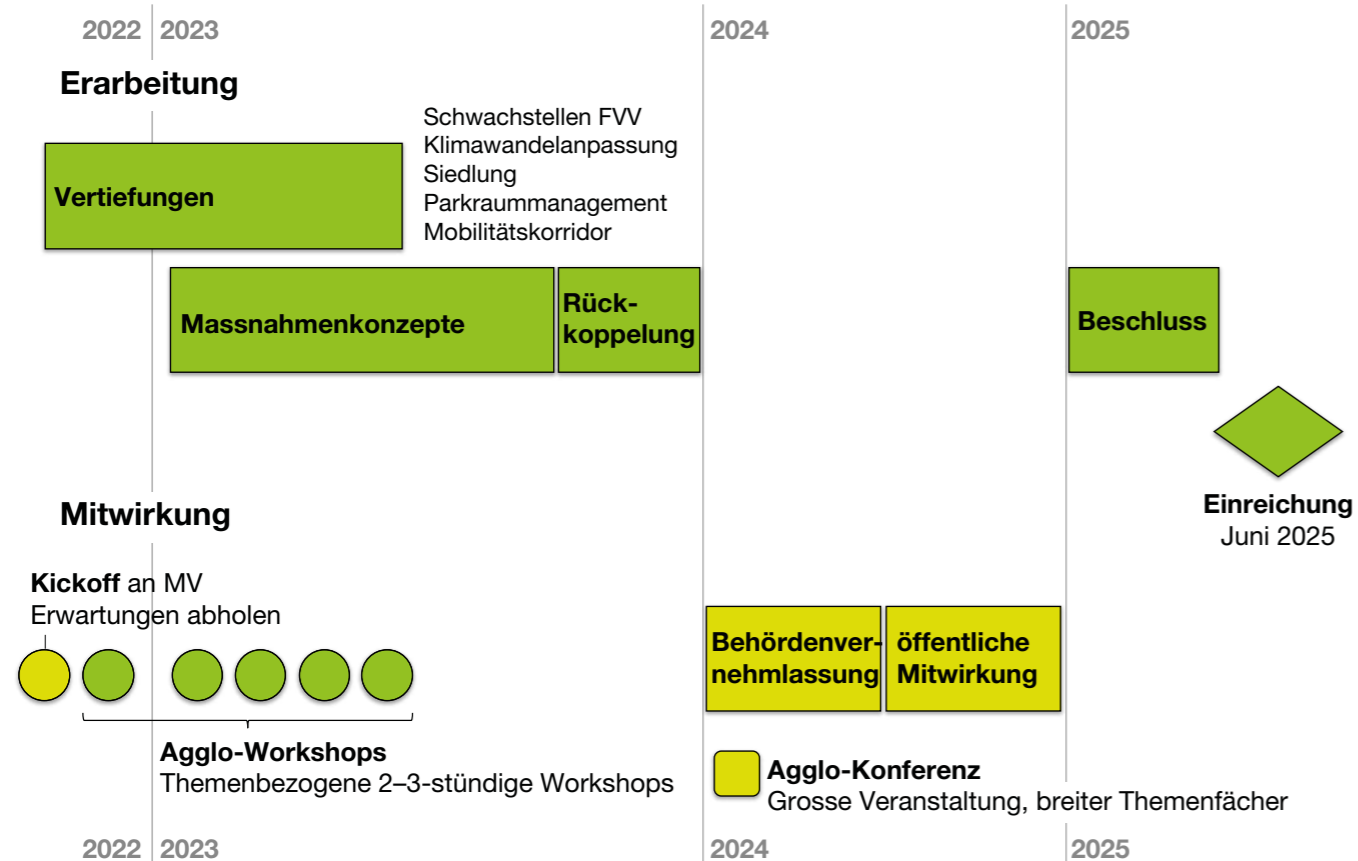
Im September fand der Kick-off zum AP5 auf dem Hohen Kasten statt.

Start Erarbeitung Agglomerationsprogramm 5. Generation (AP5)

An der Herbst-Mitgliederversammlung 2022 startete die Agglo Rheintal in die neue AP-Generation. Im Rahmen eines Kick off-Workshops tauschten sich die am AP5 Beteiligten zu den Themen Zukunftsbild der Agglo, Siedlung&Verkehr, Klima&Biodiversität sowie Zusammenarbeit Gemeinden-VAR aus.

Der Schwerpunkt des AP5 liegt – neben den weiter zu bearbeitenden Verkehrsthemen – auf der Erarbeitung von Strategien zur Klimawandelanpassung und Massnahmenentwicklungen im Bereich Siedlung, insbesondere Arbeits- und Betriebsgebiete.

Bis Ende 2023 wird das AP5 erarbeitet. Ab Mitte 2024 startet dann die öffentliche Vernehmlassung für das AP5, bevor es im Frühsommer 2025 beim Bund eingereicht wird.



Ablauf Planungsprozess Agglomerationsprogramm 5. Generation.



Eine Exkursion zur wassersensiblen Quartiersentwicklung führte die Teilnehmenden in den Raum Stuttgart.

Wassersensible Quartiersentwicklung

Gemeinsam mit Interessierten aus Planung und Ausführung in den Bereichen Siedlungsplanung, Wasserwirtschaft und Umweltschutz setzten sich die Mitglieder der Agglo Rheintal mit dem Thema wassersensible Quartiersentwicklung auseinander. Ein erster Teil bestand aus einem pra-

xisbezogenen Workshop zum Thema und im September 2022 führte eine Exkursion auf der Route des Regenwassers in den Großraum Stuttgart. Unter sachkundiger Führung eines Vertreters des Büros Ramboll Studios Dreiseitl wurden verschiedene praktische Anwendungsbeispiele

betrachtet, wie das innovative Regenwassermanagementsystem des Scharnhauser Parks Ostfilden, die oberflächige Entwässerungstopografie der Sonnensiedlung Esslingen und die mäandrierenden Rinnen in der Toskana-Siedlung Winnenden.

Rad- und Fußgängerbrücke Au-Lustenau

Wie bereits erwähnt, konnten die Gemeinden Lustenau und Au am 6. Juli 2022 einen weiteren Meilenstein im grenzüberschreitenden Leuchtturmprojekt „Rad- und Fußgängerbrücke Au-Lustenau“ setzen: Der Rahmenvertrag zwischen der Marktgemeinde

Lustenau und der Politischen Gemeinde Au wurde von Bürgermeister Kurt Fischer, Gemeindepräsident Christian Sepin und Gemeinderatschreiber Marcel Fürer unterzeichnet. Die gut 280 Meter lange Rad- und Fußgängerbrücke wird etwa 650

Meter südlich des Grenzübergangs Lustenau-Au errichtet und verbindet den Weiler Oberfahr in Au mit der Kirchstraße in Lustenau. Bei Investitionskosten von 7.87 Mio CHF wird sich der Bund voraussichtlich mit 2.36 Mio CHF beteiligen.



Die neuen Mitarbeitenden Elio Pescatore und Romy Gaug mit Geschäftsführerin Sabina Saggioro und Präsident Reto Friedauer.

Personelles Geschäftsstelle

Die Koordination der verschiedenen Arbeiten im Zusammenhang mit der Erarbeitung und Umsetzung des Agglomerationsprogramms Rheintal erfordert eine Aufstockung der personellen Ressourcen. Seit September 2022 verstärkt deshalb Elio Pescatore als Projektleiter Agglomerationsprogramm Rheintal das Team. Er ist zuständig für die Aufgaben zur

Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Rheintal. Er übernimmt diese Aufgaben von Andreas Mathieu, der sein Pensum reduziert hat. Andreas Mathieu bearbeitet weiterhin diverse Projekte beim Verein St. Galler Rheintal.

Für das Massnahmenmanagement hat die Agglo Rheintal eine Leistungsvereinbarung mit der Region Sargan-

erland-Werdenberg abgeschlossen. Romy Gaug, die Verantwortliche für das Massnahmenmanagement in dieser Region, hat diese Aufgabe auch für die Agglomeration Rheintal übernommen.

Massnahmenmanagement

Ab 2024 startet die Umsetzungsperiode des AP4. Zur Unterstützung unserer Mitglieder bei der Umsetzung von Agglo-Massnahmen bzw. in der Abwicklung der Finanzierungsbeiträge. Damit die in Aussicht gestellten Bundesmittel vollständig in An-

spruch genommen werden, hat die Geschäftsstelle das Massnahmenmanagement aufgebaut. Es wurden bereits mit den meisten Gemeinden Gespräche geführt, um den Stand der Arbeiten bei den eingegebenen Massnahmen zu aktualisieren und

allfällige Unklarheiten in Bezug auf Finanzierung und Umsetzung zu klären. Die Gemeindeggespräche finden jährlich statt. Selbstverständlich steht die Geschäftsstelle für die Beantwortung von Anliegen das Aggloprogramm betreffend ständig zur Verfügung.



Ausschnitt aus dem Plakat zum Ideenwettbewerb 2022 von Velotal Rheintal.

Velotal Rheintal

Das Velotal-Rheintal Projektteam bearbeitete im Jahr 2022 hauptsächlich folgende Themenschwerpunkte:

Velokultur – Ideenwettbewerb

Erstmals wurde ein grenzüberschreitender Ideenwettbewerb durchgeführt. Projektideen, mit welchen die Velokultur im Rheintal gefördert werden, wurden im St.Galler und Vorarlberger Rheintal gesucht. Die Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus insgesamt 22 Projektideen sechs Siegerprojekte aus und vergab zwei Anerkennungspreise.

Folgende Ideen und Projekte wurden mit einer Preissumme zwischen 1'250 und 2'000 Euro prämiert:

- Stabil mobil – wie das 3Rad mein Leben verändert / Elke Fitz – Büro zur Förderung der Radkultur
- Käferle Cup / Pro Event Cycling Sports GmbH
- Ried Rad Ritterspiele / Radlobby Vorarlberg
- Radefix/ Offene Jugendarbeit Feldkirch
- Grenzüberschreitendes Fahrradfest in der Natur/ plan b Gemeinden
- HOPP Velo – Rheintaler Bikepacking Festival / Dennis Zoller.

Folgende Projekte erhielten eine Anerkennung:

- Über die Grenze / Jüdisches Museum
- Buchprojekt «Autolose Freiheit» / Elisabeth Mair und Sabine Bauer

Die Preisübergabe und mediale Kommunikation ist im Januar 2023 erfolgt.

Monitoring Radverkehr

Im grenzüberschreitenden Agglomerationsprogramm Rheintal ist der Radverkehr ein Schwerpunktthema. Um die Wirkung von Infrastruktur-Massnahmen zu belegen, sind auch Daten notwendig. Im Jahr 2022 wurde die Ausschreibung für Verkehrserhebungen im Betrachtungsraum vorbereitet. Die Erhebungen, Auswertungen und Interpretationen werden im Jahr 2023 erfolgen. Bereits im Jahr 2016 wurden entsprechende Daten erhoben.

Veloachsen Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein

Im Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein sind Fuss- und Veloachsen entlang des Rheins vorgesehen. In Abstimmung mit der zuständigen Projektleitung wurden Grundlagen für die Weiterplanung dieser Achsen erhoben. Dazu gehören Prüfung von Alternativen, Auswirkungen der Belagsbeschaffenheit, Verkehrserhebungen und -prognosen, ökologische Aspekte etc.

Im Jahr 2023 werden voraussichtlich abschnittsweise weitere Detailabklärungen notwendig sein.

Koordination Optimierung grenzüberschreitender Radverkehr / Vernetzung der Akteure

Nach wie vor diente Velotal als unkompliziertes Gefäss, um Aspekte des grenzüberschreitenden Radverkehrs zu diskutieren und dazugehörige Koordinationsaufgaben zu übernehmen.

Rechnungsabschluss 2022

Die Rechnung 2022 schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von CHF 42'424 ab. Das sind Minderausgaben von CHF 32'924 gegenüber dem Budget 2022. Die Erklärungen zu

den Mehrkosten und Differenzen finden sich in der Aufstellung. Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2022 auf CHF 54'810.

Das Projekt Velotal hatte für den Verein Agglomeration Rheintal keine direkten Kostenfolgen, da dieses Projekt durch Land, Kanton und teilweise Verein St. Galler Rheintal getragen wird.

Abschluss

Konto	Budget	Rechnung	Bemerkungen Abschluss 2022
Einnahmen			
A Mitgliederbeiträge gemäss Beschluss MV	165'000	164'367	Weiterentwicklung AP
B Weitere Mittel von Dritten (z.B von TBA, AöV, VSGR, etc.)	585'000	87'858	
1 Beiträge Projekt Velotal	80'000	70'919	
2 Beiträge Projekt Freiraum	10'000	0	Kostenbeitrag AREG und TBA Kanton SG, VSGR - Land Vorarlberg kein Beitrag
3 Kostenbeteiligungen Gemeinden an Vertiefungen	245'000	0	Vertiefungen 2022 Projekte nicht umgesetzt
4 Kostenbeteiligung Kanton, Land VSGR an Vertiefungen	250'000	16'939	2022 Land: Arbeits- und Betriebsgebiete Vorarlberg 2022: 3'291 Gemeindinformationen Vorarlberg: 7'212 Überarbeitung Website: 6'436
4 Kostenbeteiligung Kanton an Arbeiten		0	abgeschlossen
Total zur Verfügung stehender Betrag	750'000	252'225	
Ausgaben			
C Erarbeitung Aggloprogramm, Konzept- und Grundlagestudien			
1 Erarbeitung und Koordination Aggloprogramm	90'000	55'294	2022: 30'604 Erarbeitung 24'690 Ausschreibungsverfahren Planerleistungen Modul 1 Schwachstellenanalyse und Modul 2 Klimawandelanpassung separat ausgewiesen Erarbeitung Gesamtkosten Fr.340, Verteilung auf 2022-2024: 70', 135', 135'
2 Vertiefungsstudien - Variantenstudien	525'000	22'210	
2.1 Velokorridore: Erweiterungen Standards definieren		0	in Erarbeitung Hauptbericht enthalten.
2.1 Fussverkehr: Erweiterung Schwachstellenanalyse		10'342	Teilrechnung 1 (Total Modul 1 50'802) Kostenverteiler anteilmässig: Kanton: 15'000 Land: 15'000 Gemeinden V: 13'500 Gemeinden CH: 13'500
2.2 Mobilitätskorridor Phase 1 - Kostenträger CH Gemeinden	0	0	
2.2 Mobilitätskorridor Phase 2 - Kostenträger Kanton, Land, CH Gemeinden und VSGR	435'000	0	Projekt sistiert 2022
2.3 Multimodale Drehscheiben (Pilotprojekt)		0	Gemeinden können Initiative ergreifen, wenn Interesse vorhanden
2.3 ÖV Angebot Netz Kostenträger CH und V Gemeinden je Einwohner		0	
Ansiedlungsmanagement (Grundlagen für Einführung)	15'000	0	Projekt läuft über 2 Jahre 2022/23 Annahme gemäss Projektzeitplan (Stundenansatz Fr. 150) Totalkosten: 30'000

Konto	Budget	Rechnung	Bemerkungen Abschluss 2022
2.4 Arbeits- und Betriebsgebiete Vorarlberg - Kostenträger Land Vorarlberg		3'323	2021 und 2022 total: 7'850
2.5 Flächen- und lärmintensive Arbeits- und Betriebsgebiete CH	60'000	0	Kostenträger CH Gemeinden nicht umgesetzt 2022, verschoben auf 2023
2.6 Klima	15'000	8'545	Hauptmassnahme Klimawandelanpassungsstrategie, Modul 2
2.7 Naturschutz/Erholung		0	
3 Reserve für Zusatzaufgaben	5'000	7'078	Wassersensible Quartiersentwicklung Workshop und Social Media (Total Kosten 11'213 - Kostenbeteiligung Land 2'098 und AREG 2'035)
Zwischensumme C	620'000	84'582	
D Projekte			
1 Projekt Velotal	80'000	67'799	
2 Projekt Freiraum (Koordination Teilprojekte)	10'000	0	2022 noch nicht umgesetzt (Gebietsmanagement Diepoldsauerschleife und ev. Eselschwanz)
Zwischensumme D	90'000	67'799	
E Monitoring und Controlling			
			Aufstockung personelle Ressourcen 20 % Massnahmenmanagement Vereinbarung mit Agglo Werdenberg/FL
F Verwaltung / Betrieb / Neben- und Druckkosten			
1 Projektleitung (durch Verein St. Galler Rheintal)	20'000	20'000	Aufstockung personelle Ressourcen: AP5 Erarbeitung: Planung 2023: ca. 50'000 (entspricht ca. 50% Personalressourcen)
2 Nebenkosten (Druckkosten, Sitzungszimmer, Spesen usw.)	3'000	4'133	Kickoff und Siedlungsworkshop
3 Druckkosten Bericht/e	500	0	
4 Kommunikation (Website, Fotos, Medienarbeit, div.)	2'000	13'638	Überarbeitung Website: 6'570 Gemeindinformationen Vorarlberg: 7'068
Zwischensumme F	25'500	37'771	
G Unvorhergesehenes (Ausgleich)			
	5'000	19'649	Nachzahlung Bezugssteuer 2022: 13'455 Kursdifferenzen infolge Kursschwankungen: 6'116
Total Ausgaben	740'500	209'801	
Saldo Einnahmen - Ausgaben	9'500	42'424	



Bei einem Agglo-Workshop tauschten sich die Mitglieder zur künftigen Siedlungsentwicklung aus.



Das Kern-Projektteam und die Planer:innen auf dem Hohen Kasten.

Bilanz per 31.12.2022

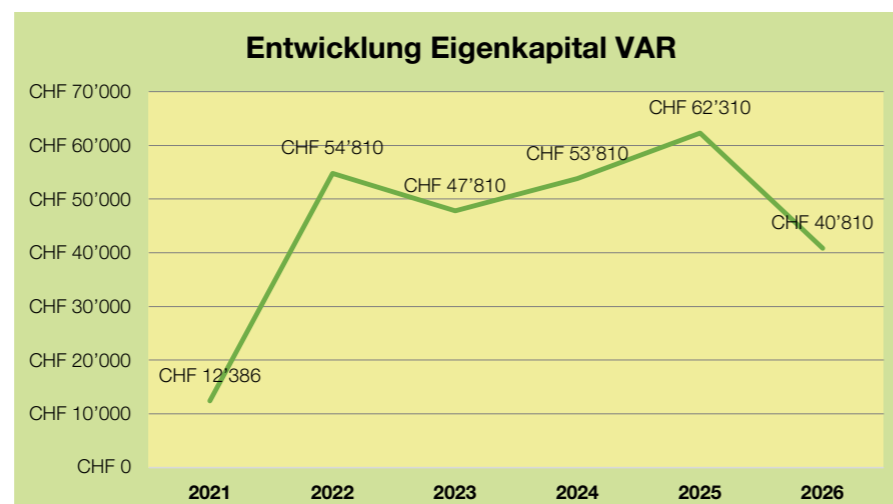
Konto Aktiven		
1020	Bank CHF	1'220
1022	Bank Euro	41'046
1100	Forderungen aus Leistung	17'310
1110	Forderungen aus Leistung Euro	51'604
Total Umlaufvermögen		111'180
Total Aktiven		111'180

Passiven		
2000	Verb. aus Liefer-/Leistungen	54'713
2100	Passiver Rechnungsabgrenzung Euro	1'657
Total Fremdkapital		56'370
2800	Vereinskapital	54'810
Vereinskapital		54'810
Total Passiven		111'180

Vermögensentwicklung		
2800	Vereinskapital per 31.12.2021	12'386
2800	Vereinskapital per 31.12.2022	54'810
Vermögenszunahme per 31.12.2022		42'424

Entwicklung Eigenkapital

Gemäss der Finanzplanung bewegt sich das Eigenkapital bis ins Jahr 2026 auf einem konstanten Niveau zwischen CHF 40'000 und CHF 60'000.



Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins Agglomeration Rheintal

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2022 kontrolliert.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung. Ferner beurteilten wir die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung 2022 des Vereins Agglomeration Rheintal sei zu genehmigen.

Rebstein, 16. März 2023
Die Kontrollstelle

Karin Ryffel
Adrian Knechtle



Impressum

Verein Agglomeration Rheintal

ri.nova Impulszentrum | Alte Landstrasse 106 | 9445 Rebstein | Schweiz

T +41 (0) 71 722 95 52 | info@rheintal.com | www.agglomeration-rheintal.org